

Montag, 09. September 2019, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt /
Lokalteil

Bewundernswerte Energie und Kreativität

**KLASSIKTAGE AMMERGAUER ALPEN - Musik- und
Theaterworkshop für Kinder ist erneut ein voller Erfolg**



Packenden Spielfreude zeigen die Kinder bei der Aufführung von „Der vergessene Garten“. Foto: sabine näher

Bad Kohlgrub – Am Ende singt und tanzt der ganze, volle Saal. Die Kinder sind von der Bühne hinunter gestiegen und haben Familie und Freunde erfolgreich zum Mittag animiert. Das ist ein schönes Bild – und verbreitet eine unglaublich gelöste und fröhliche Stimmung. Als die 16 jungen Akteure aus Bad Kohlgrub, Oberammergau, Murnau und Rottenbuch sich dann nochmals auf der Bühne versammeln, um den Schlussapplaus entgegenzunehmen, werden sie stürmisch gefeiert. Wohin man auch schaut, oben wie unten nur strahlende Gesichter.

Das dürfen die beiden Musikpädagoginnen Stefanie Blauensteiner und Magdalena Kriss als großen Erfolg verbuchen. Die Hälfte der Kinder waren neu dabei, mit den anderen hatten sie in den

Vorjahren schon gearbeitet. „Wir hatten fünf sehr intensive Tage miteinander – jetzt hätte uns noch einer gefehlt“, hatten sie zwar eingangs erklärt. Doch die Vorstellung offenbart keine Defizite. Und wo (ausnahmsweise mal) ein Übergang hakt oder ein Wort fehlt, ist das angesichts der unbändigen Energie, grenzenlosen Fantasie und packenden Spielfreude, mit der die Kinder zugange sind, total nebensächlich.

Ausgehend von dem Buch „Der vergessene Garten“ hatte die Truppe ein eigenes Bühnenszenario entwickelt. Die einzelnen Szenen, deren Besetzung wie die musikalische Ausgestaltung erarbeiten die Kinder selbst. Und was da in wenigen Tagen entstehen kann, ist schier unglaublich. „Von wilden Welten und bezaubernden Klängen“ ist das Stück unternimmt. Das trifft es gut, denn hier kommen fantastische Traumwelten auf die Bühne. Das Grundoutfit der kleinen Darsteller ist Schwarz, ganz wie bei den Profi-Kollegen. Darüber werden lustvoll die buntesten und wildesten Kostüme gestreift. Ein riesiges Arsenal von Requisiten kommt zum Einsatz. Und wer ein Instrument spielt, in diesem Jahr sind Geige, Cello, Flöten und Xylofone vertreten, gestaltet die instrumentale Bühnenmusik mit.

Zu beschreiben, wovon das Stück handelte, ist indes nicht ganz so leicht. Die Rahmenhandlung ist die, dass Kati von ihrer Mutter zum Bäcker geschickt wird. Sie ist davon nicht begeistert, weil sie dort immer so lange anstehen muss. Und schon entfaltet sich ein über die Bühne wirbelnder Bilderbogen: Das ganze Dorf strebt zum Bäcker, alte Frauen mit Rollator, alte Männer mit überdimensionalem Bierbauch, dazwischen hurtig eilende junge Leute – alles ist in bunter Bewegung. Als Kati, die als Erste da war, ihr Brot verlangt, schallt ihr ein mächtiger, rhythmisch packender Sprechgesang entgegen: „Du musst warten, du musst warten! Du bist nur ein Kind!“ Am Ende ergattert sie eben noch das letzte Brot. Doch war sie in der Schlange auch die Letzte, im Reich ihrer Fantasie ist sie die Erste. „Kati stellt sich manches vor...“ ertönt der Sprechgesang nun. Muntere Akteure setzen szenisch um, was in ihrem Kopf so vorgeht. Durch ein geheimnisvolles Tor gelangt sie schließlich in den vergessenen Garten. Dort gibt es auch einen Gärtner, der sie mit den Geheimnissen vertraut macht. „Und manchmal geraten auch schöne Träume in Vergessenheit“, lässt sich der Gärtner mit philosophischer Weisheit vernehmen.

Fetzig zur Sache geht es dann im Wegwerfhaus mit dem Rap „Im Wegwerfhaus, im Wegwerfhaus, da sammelt sich so einiges“. Die Gegenstände werden einzeln vorgestellt und in der Bühnenmitte aufgehäuft. Und dann kommt das Beste: Zwei Kinder bearbeiten dieses Sammelsurium mit Schlegeln wie ein kunterbuntes Xylofon und fabrizieren dabei tolle Klänge. Das Verblüffendste aber ist, wie es die Kinder schaffen, diese vielgestaltigen Abläufe punktgenau abzuspulen und ineinandergreifen zu lassen. Welche Tricks Blauensteiner und Kriss da auf Lager haben, würden manche Eltern sicher nur allzu gerne wissen... näh